

den Herrn Lorenz Glaser als Curator absentis aufgestellt hat, so wird dem Joseph Widerwohl dieses hiemit bekannt gemacht, und er mittelst gegenwärtigen Edictes dergestalt einberufen, daß er binnen einem Jahre vor diesem Gerichte sogewiß zu erscheinen habe, als er widrigens für todt erklärt, und das ihm gebührende Erbtheil mit 55 fl. 4¼ seinen hierorts bekannten und sich legitimirenden Erben eingewantwortet werden würde.

Bezirksgericht Gottschee den 4. Sept. 1837.

3. 1235. (1) Exh. Nr. 2162.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird hiemit allgemein bekannt gemacht: Es seye auf Ansuchen des Andreas Ratschisch von Gottschee, Bevollmächtigten des Georg Krenn von daselbst, in die executive Versteigerung der, zum Johann Rauch'schen Verlasse gehörigen, auf der Joseph Rauch'schen Realität in Niedertiefenbach Haus-Nr. 5 et Rect. Nr. 1996 intabulirten Forderung aus dem Schuldscheine vom 11. August 1828 pr. 108 fl., und der Forderung aus dem Kaufvertrage vom 30. Juli 1828 pr. 200 fl., wegen schuldigen 428 fl. 28 kr. C. M. gewilliget, und wegen Vornahme derselben vor diesem Gerichte die Tagsetzungen auf den 5. October, 6. November und 5. December l. J., jederzeit Vormittags um 9 Uhr mit dem Beisage angeordnet worden, daß, falls diese Forderungen weder bei der ersten noch zweiten Teilbiethung um oder über den Kennwerth an Mann gebracht werden könnten, selbe bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden würden.

Bezirksgericht Gottschee den 10. August 1837.

3. 1236. (1) ad Exh. Nr. 2796.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird hiemit allgemein bekannt gemacht: Es seye auf Ansuchen des Johann Perske von Gnandorf Nr. 2, in die executive Teilbiethung der, zu Moswald sub Haus-Nr. 4 liegenden, dem Johann Köthel von daselbst gehörigen, bereits auf 500 fl. gerichtlich geschätzten ½ B. Hube, wegen schuldigen 238 fl. 48 kr., und 361 fl. 12 kr. c. c. s. gewilliget, und wegen Vornahme derselben die Tagsetzungen auf den 31. August, 30. September und 31. October, jederzeit Vormittags um 9 Uhr in Loco der Realität mit dem Beisage angeordnet worden, daß, falls diese Realität bei der ersten oder zweiten Teilbiethung nicht um oder über den Schätzungswert an Mann gebracht werden könnte, selbe bei der dritten auch unter der Schätzung hintangegeben werden würde.

Die dießfälligen Vicitationsbedingungen und die Schätzung können hieramts eingesehen werden.

Bezirksgericht Gottschee den 31. August 1837.

Anmerkung. Bei der ersten Teilbiethungstagung ist kein Kauflustiger erschienen.

3. 1237. (1) ad Nr. 838.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte der Staatsherrschaft Laibach wird hiemit kund gemacht: Es sey über freiwilliges Ansuchen der Gregor Zeralla'schen Ver-

lassgläubiger und Erben, in Folge Abhandlungsprotocolles ddo. 31 October 1836, Z. 2267, in die öffentliche Teilbiethung des zu Eisnern liegenden, dem Dominio Eisnern sub Cons. Nr. 124 zinsbaren Hauses sammt An- und Zugehör und allen Verlassfabriken, nämlich in dem erhobenen Schätzungswert von 465 fl. 3 kr. gewilliget, biez zu der Tag auf den 20. September l. J. Vormittags von 9 bis 12 Uhr in Loco der Behausung zu Eisnern festgesetzt worden.

Wovon die Kauflustigen mit dem Beisage in die Kenntniß gesetzt werden, daß die Fahrnißmeisterbothe sogleich bar, die Realitätenmeisterbothe aber mit einem Drittel sogleich zu bezahlen, und 10 % des Schätzungswertes der Behausung pr. 350 fl. als Vadium zu erlegen seyn werden.

K. K. Bezirksgericht der Staatsherrschaft Laibach am 26. August 1837.

3. 1245. (1) Nr. 594.

E d i c t.

Von dem Verwaltungsamte der k. k. Staatsherrschaft Beldeß in Oberkrain wird hiemit bekannt gemacht: Es habe in Folge Bewilligung der wohlblöblichen k. k. Cameral-Gefällen-Verwaltung ddo. 9. August d. J., Z. 11264/2692 zur Herstellung der, an dem dießherrschastlichen Förstershause zu Beldeß erforderlichen Conservationsarbeiten, als Maurer-, Zimmermanns-, Tischler-, Schlosser-, Hafner-, Glaser- und Anstreicherarbeit, mit Einschluß des hiezu nöthigen Materials, welche unterm 8. Juli d. J. von Seite der k. k. k. prov. Staatsbuchhaltung zu Laibach auf den Betrag von 126 fl. 49 kr. adjustirt worden sind, eine Minuendo-Vicitation auf den 21. September d. J. Nachmittags um 3 Uhr in dieser Amtskanzlei angeordnet; wovon nun die Bauunternehmungslustigen mit dem Bemerkten in Kenntniß gesetzt werden, daß sie den dießfälligen Bauplan nebst den Vicitationsbedingungen alltäglich hieramts einsehen können.

K. K. Verwaltungsamt der Staatsherrschaft Beldeß am 6. September 1837.

3. 1244. (1) Nr. 585.

E d i c t.

Von dem Verwaltungsamte der k. k. Staatsherrschaft Beldeß in Oberkrain wird hiemit bekannt gemacht: Es habe in Folge herabgelangter Bewilligung von Seite der wohlblöblichen k. k. Cameral-Gefällen-Verwaltung ddo. 9. August d. J., Z. 11191/2366 zur Vornahme der nothwendigen Bauherstellungen an den Urreßen bei der Staatsherrschaft Beldeß, welche Herstellungen in Maurer-, Zimmermanns-, Steinmetz-, Tischler-, Schlosser-, Glaser- und Anstreicherarbeit bestehen, so buchhalterisch auf 164 fl. 12 kr. adjustirt worden sind, eine Minuendo-Vicitation auf den 21. September d. J. Vormittags um 9 Uhr angeordnet; wozu nun die Bauunternehmungslustigen mit dem Anbange zu erscheinen eingeladen werden, daß sowohl die dießfälligen Vicitationsbedingungen als auch der Bauplan täglich zu den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts eingesehen werden können.

K. K. Verwaltungsamt der Staatsherrschaft Beldeß am 6. September 1837.

3. 1247. (1)

E d i c t.

Nr. 1778/529

Alle Jene, welche auf den Verlaß des am 22. April 1837 zu Otterfide verstorbenen Joseph Rosmann; aus was immer für einem Rechtsgrunde einen Anspruch zu stellen vermeinen, haben denselben bei der auf den 28. September l. J. Vormittags 9 Uhr vor diesem Gerichte angeordneten Liquidationstagsatzung sogleich anzumelden und rechtskräftig darzutun, als sie sich sonst die Folgen des §. 814 a. b. C. B. nur selbst zuzuschreiben haben werden.

Vereintes Bezirksgericht Radmannsdorf am 4. August 1837.

3. 1248. (1)

E d i c t.

Nr. 1800/807

Von dem vereinten Bezirksgerichte zu Radmannsdorf wird dem unbekannt wo befindlichen Franz Sporn und dessen gleichfalls unbekannten Erben mittelst gegenwärtigen Edictes erinnert: Es habe wider sie bei diesem Gerichte, Thomas Refmann aus Vigaun, die Klage auf Verjährt- und Erloschenerklärung des vermög. Vicitationsprotocoll's vom 26. Mai 1801, auf seiner, der Herrschaft Stein sub Rect. Nr. 33, Urb. Nr. 399 dienstbaren, in Vigaun sub Haus-Nr. 19 liegenden Drittelhube, am 6. April 1793 intabulirten Urtheils ddo. 14. November 1792 pr. 60 fl. 19 kr. eingebracht, und um richterliche Hülfe gebeten.

Da diesem Gerichte der Aufenthaltsort des Franz Sporn und seiner Erben unbekannt ist, und weil sie vielleicht aus den k. k. Erbländern abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertheidigung und auf ihre Gefahr den Hrn. Georg Schewel aus Radmannsdorf zum Curator aufgestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung bei der dießfalls auf den 9. December l. J. Vormittags 9 Uhr vor diesem Gerichte anberaumten Tagsatzung ausgetragen und entschieden werden wird.

Dessen werden die genannten Geklagten zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder inzwischen dem aufgestellten Curator ihre Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder einen andern Vertreter selbst zu bestellen und diesem Gerichte nahhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, besonders, da sie die aus ihrer Verabsäumung etwa entspringenden üblen Folgen nur sich selbst beizumessen haben werden.

Vereintes Bezirksgericht Radmannsdorf am 18. August 1837.

3. 1249. (1)

E d i c t.

Nr. 1799/808

Von dem vereinten Bezirksgerichte zu Radmannsdorf wird dem unbekannt wo befindlichen Joseph Olitzhiz und dessen gleichfalls unbekannten Erben mittelst gegenwärtigen Edictes erinnert: Es habe wieder sie bei diesem Gerichte Thomas Refmann aus Vigaun, die Klage auf Verjährt- und Erloschenerklärung des vermög. Vicitationsprotocoll's vom 26. Mai 1801 auf seiner, der Herrschaft

Stein sub Rect. Nr. 33, und Urb. Nr. 399 dienstbaren, in Vigaun sub Haus-Nr. 19 liegenden Drittelhube, am 3. April 1793 intabulirten Schuld-scheines ddo. letzten März 1789 pr. 255 fl. eingebracht und um richterliche Hülfe gebeten.

Da diesem Gerichte der Aufenthaltsort des Joseph Olitzhiz und seiner Erben unbekannt ist, und weil sie vielleicht aus den k. k. Erbländern abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertheidigung und auf ihre Gefahr den Hrn. Georg Schewel aus Radmannsdorf zum Curator aufgestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung bei der dießfalls auf den 9. December l. J. Vormittags 9 Uhr vor diesem Gerichte anberaumten Tagsatzung ausgetragen und entschieden werden wird.

Dessen werden die genannten Geklagten zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder inzwischen dem aufgestellten Curator ihre Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder einen andern Vertreter selbst zu bestellen und diesem Gerichte nahhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, besonders, da sie die aus ihrer Verabsäumung etwa entspringenden üblen Folgen nur sich selbst beizumessen haben werden.

Vereintes Bezirksgericht Radmannsdorf am 18. August 1837.

3. 1250. (1)

E d i c t.

Nr. 1073/399

Von dem vereinten Bezirksgerichte zu Radmannsdorf wird hiemit kund gemacht: Man habe auf Anlangen des Joseph Clementschitz von Kropp, wider den Barthelma Pototschnig'schen Nachlaß, durch dessen Curator Herr Franz Schuller aus Kropp, in die executive Feilbiethung des, zu diesem Verlasse gehörigen, in Kropp sub H. Nr. 21 liegenden, der löblichen Herrschaft Radmannsdorf sub Rect. Nr. 1169 dienstbaren, gerichtlich auf 230 fl. geschätzten Hauses sammt Waldantheilen na Planizah und pod Lasam, wegen, aus dem gerichtlichen Vergleiche ddo. 16. Juni 1826, und im Executionswegen intabulirt am 23. Mai 1828, dann der Cession ddo. 13. Jänner 1829 noch schuldigen 33 fl. c. s. c. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbiethungstagsatzungen auf den 4. September, 5. October und 6. November l. J. jedesmahl Vormittags 9 Uhr in loco der Realität mit dem Beisatze angeordnet, daß sie bei der ersten und zweiten Feilbiethung nur um oder über den Schätzungspreis, bei der dritten hingegen auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Dazu werden die Kauflustigen mit dem Beisatze eingeladen, daß das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchsauzug und die Vicitationsbedingungen täglich in dieser Gerichtskanzlei in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden können.

Vereintes Bezirksgericht Radmannsdorf am 8. Juli 1837.

Anmerkung. Bei der ersten Feilbiethung hat sich kein Kauflustiger gemeldet.

Z. 1252. (1)
Exeutive Feilbiethung der Jos. Fuchs'schen Realitäten im Markte Lichtenwald.

Von dem Ortsgerichte des Magistrats Lichtenwald wird hiemit allgemein kund gemacht: Es sey über Ansuchen des Herrn Joseph Voz Gelen von Sternbaum, Verwalters und Bezirks-Commissars der Herrschaft Hörberg, wegen demselben schuldigen 274 fl. 11²/₄ fr. G. M. c. s. c., in die Reassumirung der, mit Bescheide vom 25. Jänner, 1837, Z. 284, bewilligten, und sodann zu Folge Bescheides ddo. 20. Februar 1837, Z. 29, titirten Feilbiethung der, dem Joseph Fuchs gehörigen, diesem Magistrate sub Urb. Nr. 76 dienstbaren, aus einem gut gebauten, zu jeder bürgerlichen Gewerbsunternehmung geeigneten Wohnhause, dann aus mehreren, sowohl in als auch außer dem Markte befindlichen Wirthschaftsgebäuden; ferner aus mehreren Aekern, Wiesen, Weiden und Waldungen bestehenden, zusammen auf 2045 fl. G. M. gerichtlich geschätzten Realität gewilliget, und es werden die dießfälligen Feilbiethungstagsfugungen auf den 11. October, 11. November und 13. December l. J. von 9 bis 12 Uhr Vormittags im Orte der Realität mit dem Beisatze bestimmt, daß, wenn diese Realität bei der ersten oder zweiten Feilbiethungstagsfugung nicht wenigstens um den Schätzungswerth oder darüber an Mann gebracht werden sollte, dieselbe sodann bei der dritten Licitation auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden würde.

Es werden daher die Licitationstusfugungen zur zahlreichen Erscheinung mit dem Beisatze vorgeladen, daß die Licitationsbedingungen, so wie die auf der Realität haftenden Lasten, täglich in der hierortigen Amtskanzlei eingesehen werden können.

Ortsgericht Magistrat Lichtenwald zu Oberlichtenwald am 29. August 1837.

Z. 1263. (1)

Literarische Anzeige.

Die allgemein beliebten heiligen Lieder (Svete pesni) vom Hochw. Hrn. Pfarrer Blas Potognil haben in der 2. vermehrten Auflage so eben die Presse verlassen, und sind im Verkaufsgewölbe des Unterzeichneten dermal am Hauptplatze Nr. 8, und nach Micheli im Malischen Hause, dem Buchbinder Clemens gegenüber, das Stück im steifen Einbände um 12 fr zu haben.

Ferner sind in der nämlichen einfachen Orthographie nebst einigen ausermählten Stücken aus Thomas von Kempton auch andere Schriften resigirten Inhaltes daselbst um sehr billige Preise zu haben:

Roxne verlen	beträgt 6 Bg. steif geb.	fl. fr.	— 6
Hira ubosh	„ „ „ „ „	— 6	6
Zdihzavane skesane dawe	„ „ „ „ „	— 6	6

fl. fr.

Dvanajst bukev Tomaza Kemp-	qana 24 Bg.	geb.	— 24
Krizev pot	beträgt 5 Bg.	„	— 5
Ves kerupanske nauk betr.	16 Bg.	„	— 14
Razlagane d. o. sluzbe hoxje	„	1	50
Nedolznost preganana	„	— 20	
Pomou vz silz	„	— 8	
S. Evstahi	„	— 20	
S. Terezije premilevane	„	— 17	
Rostne pridze	„	— 22	
Utevilstvo	„	— 15	

Leopold Kremser,
 Buchbinder.

Z. 1217. (3)
 In der **Leop. Paternolli'schen** Buch-, Kunst-, Musikalien- und Schreibmaterialien-Handlung in Laibach ist zu haben:

Pfarrer Jonke, Anleitung zur Bienenzucht. broschirt 20 fr.

Dasselbe Werk **Krainisch.** broschirt 20 fr.

(Der Ertrag ist von dem hochwürdigem Hrn. Verfasser zu einem wohlthätigen Zwecke bestimmt.)

Es ist auch so eben neu angelangt: **Bilder in Packeten zu 100 Stück, feine Cartonage-Arbeiten mit Mahlerei, viele neue Musikstücke von Fanner, Czerny, Diabelli, Plachy, und Strauß'scher Champagner-Galopp und Ball-Masketen-Walzer; Cackucha, spanischer Nationalstanz, aufgeführt in Wien von der berühmten Ille. F. Elsler re. re.**

Z. 1867. (109)

Leopold Paternolli, Inhaber einer wohlaffortirten Buch-, Kunst-, Musikalien- und Schreibmaterialien-Handlung in Laibach am Hauptplatze, welche stets mit allen erscheinenden erlaubten Nova's in diesen Fächern versehen ist, empfiehlt sich hiemit zum geneigten Zuspruch und zur Beforgung jeder schriftlichen Bestellung. Dem Lesepublicum der Provinz Krain und der Hauptstadt Laibach empfiehlt er auch zur geneigten Theilnahme seine Leihbibliothek, welche 5097 Bände ohne die Doubletten zählt, worunter Werke aus allen Fächern der Literatur und Belletristik in deutscher, dann auch eine schöne Anzahl in italienischer, französischer und englischer Sprache. Die Bedingungen sind sehr billig, und man kann sich sowohl auf 1 Tag als auf 8 Tage, 1 Monat, Halbjahr und 1 Jahr, nach Belieben täglich abonniren. Die Cataloge kosten zusammen 30 fr., können aber auch gratis eingesehen werden.

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Getreid = Durchschnitts = Preise in Laibach am 9. September 1837. Marktpreise.

Ein Wien. Megen Weizen . . .	2 fl. 42 $\frac{1}{4}$ fr.
— — Rukuruz . . .	— " — "
— — Halbsfrucht . . .	— " — "
— — Korn . . .	1 " 47 $\frac{1}{4}$ "
— — Gerste . . .	1 " 18 "
— — Hirse . . .	1 " 37 $\frac{3}{4}$ "
— — Heiden . . .	1 " 59 "
— — Hafer . . .	— " 58 "

K. K. Lotterziehungen.

In Grätz am 6. September 1837:

74. 79. 22. 75. 59.

Die nächste Ziehung wird am 20. September 1837 in Grätz gehalten werden.

Fremden = Anzeige

der hier Angekommenen und Abgereisten.
Den 6. September 1837.

Hr. Palster, k. k. Professor; Hr. Robert Potthil, Handelsagent; Hr. Leopold Stermil, Besitzer; Hr. Ernst Wild, Handelsagent; Hr. Gustav Rayer, quiescirtter k. k. Kreiscommissär, und Hr. Friedrich Staude, Doctor der Medicin, alle sechs von Grätz nach Triest. — Hr. Samuel Haire, Besitzer, von Fiume nach Wien. — Hr. Carl Morel, Handelsmann, von Ugram nach Triest. — Hr. Franz Alborgetti, k. k. Tribunal-Präsident, nach Triest.

Den 8. Hr. Graf v. Miar, k. k. Hauptmann, von Grätz nach Venedig.

Den 9. Hr. Carl Freih. v. Nischburg, k. k. Bezirksrichter, von Votosca nach Klagenfurt. — Hr. Carl v. Kempfner, kaiserlicher königlicher Concipist, von Zara. — Hr. v. Seigneur, englischer Edelmann, von Salzburg nach Triest. — Frau Anna Rayer, Handelsmanns-Gattin, von Triest. — Hr. Eduard v. Schwarz, k. k. Oberleutnant und Militär-Commando-Adjutant, nach Innsbruck. — Hr. Ferdinand Freih. v. Rast, Herr zu Faal, Besitzer, von Görz nach Marburg. — Hr. Leop. Frank, Blechwaaren-Fabrikant, von Triest nach Salzburg. — Hr. Florian Gregoritsch, k. k. Gymnasial-Professor, von Triest nach St. Bartholomä in Unterkrain. — Hr. Sigmund Freih. von Königsbrun, k. k. Auscultant, und Frau Catharina Hochkofler, k. k. Wechselgerichts-Raths-Witwe, beide von Wien nach Triest.

Den 10. Hr. Heinrich Greg, Privater, von Klagenfurt nach Triest. — Hr. Jos. Maire, und Hr. Carl Boutein, Naturforscher; Hr. Jos. Mougess, Doctor der Medicin; Hr. Carl Maire, Mineralog; Hr. v. Koselky, k. russ. General-Lieutenant und General-Director der pöhl. Justizcommission, und Hr. Stanislaus v. Koselky, k. russ. Kammerjunfer, alle sechs von Triest nach Wien. — Frau Elise Voenco, Handelsmanns-Gattin, von Grätz nach Triest. — Hr. Franz Wallner, Handelsagent, von Triest nach Salzburg. — Frau Elise Maffei, Handelsmanns-Gattin, von Grätz nach Triest. — Hr. Raimund v. Majewsky, k. k. Oberleutnant, von Lemberg nach Brescia.

Gubernial = Verlautbarungen.

B. 1219. (1)

Nr. 19405.

E u r r e n d e

des k. k. illirischen Guberniums. — Zusammenfassung der das Institut der Auscultanten betreffenden Vorschriften. — Die das Institut der Auscultanten betreffenden, aus verschiedenen Anlässen und zu verschiedenen Zeiten ergangenen einzelnen Vorschriften, werden zu Folge der allerhöchsten Entschlieung vom 7. Jänner 1837 mit den zeitgemäßen Erläuterungen in nachstehende Verordnung zusammengefaßt, zur allgemeinen genauen Nachricht bekannt gemacht. — §. 1. Das Institut der Auscultanten ist eine Pflanzschule für Justizbeamte. — §. 2. Die Ernennung der systemisirten und der überzähligen Auscultanten ist der obersten Justizstelle nach den ihr erteilten besondern Weisungen überlassen. Die oberste Justizstelle ist in der Regel nicht gebunden, den Candidaten gerade an dem angesuchten Orte eine Auscultantenstelle zu verleihen, sondern befugt, dieselben, so weit es mit der Sicherstellung des Unterhaltes der Wittsteller und mit ihren bisherigen Verhältnissen vereinbarlich ist, dorthin als Auscultanten anzustellen, wohin sie am meisten passen, oder wo deren Ausbildung am leichtesten und günstigsten erwartet werden kann. — §. 3. Mit Beachtung dieser Rücksichten können auch unentgeltlich dienende Auscultanten nach dem Gutachten der untergeordneten Behörden von der obersten Justizstelle von Amtswegen zu andern Justizcollegien übersetzt werden, in welchem Falle dieselben außer der Vergütung der normalmäßigen Reisekosten, keinen Anspruch auf irgend ein weiteres Entgelt haben. — §. 4. Auscultanten können auch selbst in der Absicht, ihre Sprachkenntnisse zu erweitern, und sich dadurch für den Dienst bei den Justizcollegien der verschiedenen Provinzen zugleich brauchbar zu machen, um zeitliche Uebersetzung anzusuchen, sobald sie die nöthigen Vorkenntnisse in der Sprache, worin bei diesen Justizcollegien die Geschäfte verhandelt werden, auszuweisen vermögen. Diese Uebersetzungen, welche auf unbestimmte Zeit und auch mit Beibehaltung der Adjuten von der obersten Justizstelle über Gutachten der untergeordneten Behörde bewilligt werden können, haben jedoch nur auf eigene Kosten der Wittsteller Statt, und sie können auch nur über Bewilligung der obersten Justizstelle und Gutachten der untern Behörden, auf

gleiche Weise den Rücktritt erlangen. — §. 5. Auscultanten haben unter sich keinen Rang. Ueber ihre Beförderung wird ohne aller anderer Rücksicht nur Verdienst und Fähigkeit entscheiden. — §. 6. In der Regel ist zur Besetzung erledigter systemisirter Auscultantenstellen kein Concurrs auszuschreiben; dem obersten Gerichtshofe ist jedoch vorbehalten, wenn er es nöthig findet, die Concurrs-Ausschreibung zu verfügen. — §. 7. Bewerber um Auscultantenstellen müssen ihre Gesuche demjenigen Justizcollegium erster Instanz überreichen, bei welchem sie angestellt zu werden wünschen, und folgende Belege anschließen: a) den Tauffchein, oder in gesetzlicher Form die Ausweisung über Alter, Geburtsort und Stand; b) das von einer inländischen Lehranstalt ausgestellte Absolutorium über die vom Bittsteller aus sämmtlichen vorgeschriebenen juridischen Lehrgegenständen gut bestandenen Prüfungen; c) die Zeugnisse über die allfällige practische Verwendung; d) die Ausweisung über die Sprachkenntnisse, welche der Bittsteller nebst der eigenen Muttersprache besitzt, mit der Fertigkeit in denselben nicht nur gelaufig sprechen, sondern auch Aufsätze entwerfen zu können; e) die Wahlfähigkeits-Decrete für das Civil- und Criminal-Richteramt, oder wenigstens für eine Auscultantenstelle; f) den Beweis, daß des Bittstellers Unterhalt bis zur Erlangung einer besoldeten Dienststelle durch sein eigenes Einkommen oder durch eine in einer rechtsverbindlichen Form von einer dritten Person ausgestellte Unterhaltserklärung, zurreichend gesichert ist. Wenn der Unterhalt von einer dritten Person zugesichert ist, muß dargethan werden, daß diese Person, unbeschadet der Pflichten gegen die eigenen Familienglieder, diesem ihren Versprechen, vermöge ihrer Vermögenskräfte nachkommen kann, und zugleich die Mittel näher bezeichnet werden, aus welchen der Unterhalt geleistet werden soll; g) die genaue Angabe, ob und welche Verwandtschafts- oder Schwägerschafts-Verhältnisse zwischen dem Bittsteller und etwa einem Beamten der Stelle, bei welcher derselbe als Auscultant einzutreten wünscht, oder mit einem zur Vertretung der Parteien bei dieser Behörde berechtigten Advocaten bestehen. — §. 8. Jeder unbefdingt ernannte Auscultant ist bei dem Justizcollegium, bei welchem derselbe seine Bestimmung erhielt, nach den bestehenden Vorschriften in Eid und Pflicht zu nehmen, und von diesem Tage an kann er seine wirkliche Dienstzeit berechnen. — §. 9. Bedingt — gegen Ablegung der Prüfungen — zu Auscul-

tanten ernannte Zöglinge der Theeresianischen Ritter-Academie oder des Wiener Stadt-Consvictes können die verliehene Auscultantenstelle nur jenenfalls und nicht eher antreten, daher auch nicht eher in Eid und Pflicht genommen werden, als wenn sie sich bei der obersten Justizstelle mit dem Wahlfähigkeits-Decrete für eine Auscultantenstelle auszuweisen im Stande sind. Hiezu ist von der obersten Justizstelle ein premtorischer Termin von sechs Monaten einzuräumen, welcher aus erheblichen Gründen auf weitere drei Monate verlängert werden kann, und nach dessen fruchtlosem Verlaufe der Ernannte seiner Stelle und des ihm allenfals verliehenen Adjutums, ohne weiteres für verlustig zu erklären ist. Diese bedingt ernannten Auscultanten können ihre Dienstzeit ebenfalls nur von dem Tage des abgelegten Dienstrides zu zählen anfangen. — §. 10. Jene Auscultanten, welche ein Adjutum genossen, und bei ihrer Aufnahme nur die Wahlfähigkeit für eine Auscultantenstelle ausgewiesen hatten, sind bei Verlust der Stelle und des Adjutums verpflichtet, binnen drei Jahren von dem Tage ihrer Vereidigung sich auch mit dem Wahlfähigkeits-Decrete für das Civil- und Criminal-Richteramt auszuweisen. — §. 11. Die Auscultanten sollen — sogleich von ihrem Eintritte in den Dienst an — auf eine ihrer künftigen Bestimmung angemessene Art, und zu Arbeiten, woraus sich ihre Anlagen und Kenntnisse beurtheilen lassen, verwenden, und wenn sie von Seite ihrer Geistesgaben, ihres Charakters oder ihres Fleißes, für den Dienst sich nicht vollkommen brauchbar bewähren, um geschickte Rätze zu werden, nicht erwarten lassen, sobald man hierüber hinlängliche Gewissheit erlangt hat, ohne weiteres entlassen werden. — §. 12. Wenn schon den Auscultanten ohne besondere Genehmigung der obersten Justizstelle ein Referat zu führen nicht gestattet ist, und ohne Genehmigung des Appellations-Gerichtes dieselben auch als Criminal-Inquirenten oder Votanten nicht verwendet werden dürfen, was nur in erwießenen dringenden und der obersten Justizstelle nachträglich anzuzeigenden Fällen, und in jedem Falle nur bei solchen Auscultanten, welche das Wahlfähigkeits-Decret für das Richteramt besitzen, gestattet werden kann: so ist doch nach Gutbefinden des Amtsvorstehers zu verfügen, erlaubt, daß sie den Rätzen an die Hand gehen, und für dieselben Acten-Auszüge und Referate, Entwürfe mit Beilegung des Gutachtens über Prozesse sowohl als Currentien ausarbeiten

dürfen. — §. 13. Die Auscultanten werden nebstdem, nach Ermessen des Amtsvorstehers, auch zu den Amtsobliegenheiten der Actuare, Rathsprotocollisten und Secretäre bestimmt, eingeübt und verwendet. — §. 14. Um solche Rechtsandidaten zu unterstützen, deren Erwerbung für den Justizdienst wegen ihrer ausgezeichneten guten Eigenschaften in jeder Beziehung wünschenswerth seyn könnte, die aber weder ein eigenes Einkommen noch eine Unterstützung von ihren Angehörigen haben, um sich während einer auffälligen Dienstleistung als Auscultanten bis zur Erlangung einer besoldeten Dienststelle anständig erhalten zu können, ist gestattet, die Gesuche derselben um Verleihung einer Auscultantenstelle mit dem Antrage auf Gewährung eines außerordentlichen Adjutums von jährlichen 200 bis 300 Gulden vorlegen zu dürfen, mit dem, daß solche Auscultanten sodann nach dem Ermessen der obersten Justizstelle verwendet werden sollen. — §. 15. Systemisirte Auscultanten-Adjuten, welche bei einzelnen landesfürstlichen Justiz-Collegien aus besonderen Gründen festgesetzt wurden, werden nur von der obersten Justizstelle verliehen. Dieselbe wird, wenn bei der Stelle, wo das systemisirte Adjutum erledigt ist, sich ein Auscultant befindet, der dieser Aushilfe bedarf, weil in seinem oder dem Einkommen derjenigen, welche den Unterhalts-Revers ausgestellt haben, eine solche Veränderung vorgegangen ist, daß er auf seinen zureichenden Unterhalt nicht mehr rechnen kann, das Adjutum diesem Auscultanten, wenn aber mehrere Dürftige vorhanden sind, demjenigen, der sich in jeder Hinsicht durch gutes Benehmen vor den Uebrigen auszeichnet, endlich bei gleicher Dürftigkeit und gleichen Eigenschaften dem im Dienste ältesten Auscultanten verleihen. Hierbei kommen auch jene Auscultanten der Stelle, welche ein außerordentliches Adjutum beziehen, eben so in Berücksichtigung, als wenn sie diese Unterstützung nicht genießen; indem, wenn sie den Vorzug verdienen, ihr außerordentliches Adjutum einzuziehen, und sie mit dem systemisirten zu theilen sind. — §. 16. Sollten bei derselben Stelle keine solche Auscultanten bestehen, welche dieser Aushilfe zu bedürfen erweisen können, dann ist die Erledigung der, mit dem systemisirten Adjutum verbundenen Auscultantenstellen mittelst Concurs-Ausschreibung zu verlaublichen, und die Edicte auch in der Wiener Zeitung einzuschalten, und wenn sich keiner anmelden sollte, welcher das Adjutum zu entbehren im Stande wäre,

soll diese mit Adjutum verbundene Auscultantenstelle solchen Competenten verliehen werden, welche die im §. 14 bezeichneten Eigenschaften besitzen. — §. 17. Der Bezug sowohl eines systemisirten, als außerordentlichen Adjutums hört dann auf, und muß eingestellt werden, wenn der Auscultant aus andern Mitteln zu einem bis zu seiner besoldeten Anstellung gesicherten Einkommen gelangt, welches das Adjutum selbst übersteigt. — §. 18. Die Civil- und Criminal-Justizcollegien haben, wie bisher, zugleich mit den jährlichen Arbeitsausweisen auch die vorgeschriebenen Tabellen über die Verwendung der Auscultanten vorzulegen, und bei dieser Gelegenheit anzuzeigen: a) welche Auscultanten durch Talente und Kenntnisse, und welche durch ganz vorzüglichen Fleiß sich ausgezeichnet haben; b) welche aus denselben sich noch nicht der Civil- und Criminal-Richteramtsprüfung unterzogen, und welche Note jene erlangten, die im Laufe des Jahres selbe bestanden haben; c) welche Verfügungen, mit Beziehung auf die Fähigkeit, Rechlichkeit, Fleiß, Sittlichkeit und übrige Aufführung etwa für einzelne der Auscultanten sich als nothwendig darstellen. Die Behörden haben ihre Berichte und Anträge mit Gewissenhaftigkeit, strenger Unparteilichkeit und ohne einer unzeitigen Milde Platz zu geben, zu erstatten, damit jene Auscultanten, welche keine Talente haben, um so mehr diejenigen, welchen es an Fleiß, Verwendung, Sittlichkeit oder Rechschaffenheit fehlt, in gehöriger Zeit entfernt, und die Aufnahme vorzüglicherer Subjecte nicht verhindert werde. — „Es wird übrigens „zum allgemeinen Wissen angedeutet, daß nach „dem letzten zehnjährigen Durchschnitte bei den „den Senaten des obersten Gerichtshofes in „Wien untergeordneten landesfürstlichen Gerichten jährlich 33 Auscultanten ernannt wurden, und daß nur 24 besoldete systemmäßige „Dienstplätze im Conceptfache, zu welchen sie „unmittelbar vorzurücken pflegen, sich eröffnet „haben.“ — Welches in Folge herabgelangten hohen Hoffkanzlei-Decretes vom 14. Juli 1837, Z. 17402, zur allgemeinen Wissenschaft bekannt gemacht wird. — Laibach den 17. August 1837.

Joseph Camillo Freiherr v. Schmidburg,
Gouverneur.

Carl Graf zu Welsperg, Raitenau
und Primör, k. k. Hofrath.

Zeno Graf v. Saurau,
k. k. Subernialrath.

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 1239. (1)

Eine überführte aber vollkommen wohl erhaltene Kalesche, mit allen zur Reise nöthigen Requisiten versehen, ist um billigen Preis zu verkaufen, und zu sehen in der Stadt Nr. 214, wo auch im zweiten Stocke das Weitere zu erfahren ist.

Z. 1246. (1)

Eine Beamtenfrau wünscht zwei Knaben in Kost und Quartier zu nehmen, bei welcher die Aeltern auf gute Bildung und Reinlichkeit rechnen können. Das Nähere ist auf dem Schulplaze gegenüber, Haus-Nr. 288 im zweiten Stock zu erfahren.

Z. 1251. (1)

Unterzeichnete empfiehlt sich für den kommenden Markt, wie auch für die Folge mit den modernsten, unmittelbar aus Wien erhaltenen Hüten, Häubchen, Blumen, Bändern und andern Mode-Puzwaaren. Auch übernimmt sie zu möglichst billigen Preisen Bestellungen auf alle weiblichen Mode-Puzarbeiten und das Waschen derselben. Wohnhaft auf dem Marktplaze Haus-Nr. 62 im ersten Stock.

Magdalena Zurbaleg.

Z. 1256. (1)

Dienst-Anerbieten.

Ein lediger Mann in den besten Jahren, welcher schon durch mehrere Jahre auf bedeutenden Herrschaften in Krain als Verwalter und Grundbuchsführer (in welcher letzterer Eigenschaft er geprüft und beeidet ist) in Diensten stand, wünscht in gleicher Eigenschaft ein Unterkommen, und kann nach Belieben den Dienst auch sogleich antreten. Nähere Auskunft hierüber erteilt mündlich oder auf

portofreie Briefe auch schriftlich das Laibacher Zeitungs-Comptoir.

Z. 1253. (1)

Wiener- und Triester

Lotto-Collectur

ist seit 6. d. M. am deutschen Plaz Nr. 203 eröffnet.

Gleichzeitig gebe mir die Ehre, den P. T. Herren Honorationen auf dem Lande zu annonciren, daß ich zugleich sonstige Geschäfte und Commissionen übernehme, als: Grundbuchsführungen, Rechnungs-Revisionen, Liquidationen und andere Rentgeschäfte.

Franz Supan,

f. f. Lotto-Collectant,
gewesener Herrschafts-Verwalter.

Z. 1204. (3)

Einladung

zur

Subscription des bereits erschienenen Werkes, unter dem Titel:

Bestimmungen

für die Fechtart in geöffneter Ordnung der k. k. österreichischen Infanterie, mit dem practischen Unterrichte des Soldaten im Tirailiren, nebst einem Anhang über die Verwendung der Tirailleurs in den verschiedenartig vorkommenden Terrains, durch 20 lithographirte Pläne erläutert.

Auf obbenanntes Werkchen nimmt die Edel v. Kleinmayr'sche Buchhandlung dahier, bis Ende October d. J. Pränumeration an. Der Preis des Exemplars in 8^{te} auf weißem Druckpapier, mit 20 schön lithographirten Plänen in 4^{te} auf Royalschreibpapier und einem niedlichen Umschlage auf farbigen Naturpapier, geheftet, ist 30 kr. Conv. Münze, — auf Wellendruckpapier aber, und die Pläne auf schönem weißen Royalschreibpapier 40 kr. C. M.

Pränumeranten, welche sechs Exemplare auf einmal nehmen, erhalten das siebente gratis. Mit Ablauf des Octobers tritt sodann der erhöhte und festgesetzte Ladenpreis ein.

Briefe und Geldsendungen werden portofrei erbeten.

Laibach im Juni 1837.